



Projekt Generationen-Kirche 2009-2012; Evaluation; Beschluss

Anträge:

1. Die Synode nimmt die Evaluation des Projekts Generationen-Kirche zur Kenntnis.
2. Die Synode stimmt dem Abschluss des Projektes Generationen-Kirche 2009-2012 zu.
3. Die Synode beauftragt die gesamtkirchlichen Dienste, das Generationenthema als Querschnittsaufgabe weiter zu bearbeiten.

Einleitung

Im Jahr 2000 und in den darauf folgenden Jahren nahmen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in Generationenfragen in der Schweiz eine Pionierrolle ein. Die Internetplattform www.generationen.ch und später auch das Modell der Familien-Generationenkirche legten wichtige Grundsteine für die Etablierung einer generationenbewussten Sicht- und Handlungsweise. Im Winter 2008 bewilligte die Synode das Projekt Generationen-Kirche mit dem Ziel, die Generationenarbeit noch spezifischer auf die Situation und die Bedürfnisse der Kirchgemeinden auszurichten und mit ethisch-theologischen Grundlagen zu begründen. Das Projekt wurde mit 166 Ja, 1 Nein und 5 Enthaltungen gutgeheissen und jährliche Finanzmittel zwischen Fr. 10'000 und Fr. 30'000 bewilligt.

Auswertung

Das Projekt Generationen-Kirche 2009-2012 hat das formulierte Hauptziel erreicht: "Die Sensibilität für das Zusammenspiel der Generationen wird in den Kirchgemeinden und in den gesamtkirchlichen Diensten gefördert und gestärkt". Auch die Teilziele wurden grossmehheitlich erreicht: Ethisch-theologische Grundlagen sind erarbeitet, Arbeitsmaterialien stehen zur Verfügung und wurden in Tagungen an ehrenamtliche und angestellte Fachleute aus den Kirchgemeinden vermittelt. Insbesondere der Kirchensonntag 2010 "Generationen gemeinsam unterwegs" sorgte für praxisnahe Impulse in alle Kirchgemeinden und wurde sehr positiv aufgenommen.

Weitere Details können der Zusammenfassung der Projektevaluation in der Beilage oder dem kompletten Evaluationsbericht auf www.refbejuso.ch/generationen entnommen werden.

Die Projektbeiträge wurden zweckgebunden zur Erarbeitung der Grundlagen, für Arbeitsmaterialien für die Kirchgemeinden, für Bildung und Animation sowie für Förderbeiträge an Generationenprojekte in Kirchgemeinden eingesetzt.

- 2009: externe fachliche Unterstützung bei der Erarbeitung von ethisch-theologischen Grundlagen, Hearing, Herausgabe des Leporellos und der Öffnungshilfe "Kirche für alle Generationen",
- 2010: Herausgabe der "Grundlagen und Empfehlungen für Generationenarbeit in Kirchgemeinden", Förderbeiträge an Generationenprojekte in Kirchgemeinden,
- 2011: Förderbeiträge an Kirchgemeinden, Fachtagung, Lancierung von "Treffpunkt Leben - Generationen begegnen sich" als Mitmachprojekt für Kirchgemeinden,
- 2012: Ausstellung "Treffpunkt Leben - Generationen begegnen sich" in der offenen Kirche Bern, Förderbeiträge, externe Evaluation.

Ausblick

In den letzten Jahren hat sich das Generationenthema in Gesellschaft und Fachwelt erfreulicherweise stark etabliert: Kompetente staatliche und andere Organisationen befassen sich mit der Generationenthematik. Damit ist die "Pionierstimme" der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zu einer Stimme unter vielen in einem Orchester geworden - nicht mehr Solo, aber als ethisch-theologische fundierte und sehr erfahrene Stimme immer noch gefragt.

Für eine zukunftsfähige Kirche bleibt das Thema Generationen aktuell. Wie die Synode im Winter 2008 feststellte: Generationenarbeit liegt im Auftrag der Kirche und entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Dazu passt auch der Leitsatz, welcher sich in der Projektauswertung herauskristallisiert hat: "Wir wollen eine Kirche sein, die generationenbewusst auftritt."

Es gilt nun auf den erarbeiteten Grundlagen und den positiven Erfahrungen aufzubauen und die erworbenen Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Generationen weiter zu pflegen. Dazu ist es nötig, dass die gesamtkirchlichen Dienste in Generationenfragen am Ball bleiben und die kirchlichen wie gesellschaftlichen Entwicklungen beobachten, um neue Herausforderungen oder innovative Handlungsansätze aufzugreifen und in regelmässigen Impulsen an die Kirchgemeinden zu vermitteln. Auch sollen vermehrt tragende Strukturen die Aktivitäten von Einzelpersonen ablösen, damit die Generationenperspektive nachhaltig und selbstverständlich in die kirchlichen Handlungsfelder einfliessen kann.

Damit diese Konsolidierung der generationen-verbindenden kirchlichen Arbeit gelingt, muss Generationenarbeit als verbindliche Querschnittsaufgabe in den gesamtkirchlichen Diensten und nach Möglichkeit auch in den Kirchgemeinden verankert werden. Am Ende der laufenden Legislatur 2015 soll überprüft werden, ob die Bearbeitung als Querschnittsaufgabe zur gewünschten nachhaltigen Implementierung der Generationenarbeit in die kirchliche Arbeit geführt hat, ob diese weitergeführt werden soll oder ob neue Massnahmen ergriffen werden sollen.

Antrag

Das Projekt Generationen-Kirche wird abgeschlossen. Die gesamtkirchlichen Dienste führen die Thematik als Querschnittsaufgabe weiter; die Federführung liegt beim Bereich Gemeindedienste und Bildung. Die für das Projekt 2009-2012 eingestellten finanziellen Mittel werden nicht mehr benötigt.

Der Synodalrat

Beilage:

Zusammenfassung des Evaluationsberichtes "Generationen-Kirche 2009-2012"